

Halle und Umgebung.

Halle, 23. September.

Aus dem Stadtparlament.

Sonntagswahl war gestern der einzige Punkt der Tagesordnung, der größeres Interesse beanspruchte. Der Antrag ging von den Sozialdemokraten aus, aber Herr Stv. Herzfeld nahm ihn in veränderter Form auf und verteidigte die Einführung der Sonntagswahl als eine alte Forderung des Liberalismus. Vom Magistratsfisch bekämpfte man die Sonntagswahl vornehmlich mit dem Einwand: Die Wirte geben Sonntags ihre Lokale nicht her. Besitzer und Wahlverfeher seien am Sonntag nicht in genügender Zahl zu bekommen, und zudem habe der Magistrat schon alle Vorkehrungen getroffen — durch Vermehrung der Wahllokale auf fast das Doppelte —, daß bei den Stadtverordnetenwahlen kein Andrang entstehen könne. Das ließen aber die Verfechter der Sonntagswahl nicht gelten. Herr Stv. Herzfeld erbot sich, mühelos die nötige Anzahl Wähler zu beschaffen; die Wahllokale werde man auch leicht bekommen, wenn man die Wahlhandlung nur bis 4 Uhr ausdehne. Der nicht unwichtige Einwand, daß viele Arbeiter wochentags ihr Wahlrecht nur um den Preis eines Lohnausfalls ausüben können, wurde von den Gegnern der Sonntagswahl nicht widerlegt. Auch die treffende Bemerkung des Herrn Stv. Osterburg gegen Herrn Stv. Kühme, daß ja auch die Kirchenwahlen an den Sonntagen vorgenommen werden, blieb ohne Erwiderung.

Bei der Abstimmung erhielt der Antrag, von den drei Wahltagen den mittelften auf einen Sonntag zu legen, 17 Stimmen. Leider unterließ die Gegenprobe; sie hätte nach unseren Informationen kaum 17 Stimmen gegen den Antrag aufgesetzt, denn ein erheblicher Teil der Stadtväter stand der Sache neutral gegenüber und hätte sich bei der Gegenprobe der Abstimmung enthalten.

Wie dem auch sei: für dieses Mal ist der Antrag gefallen. Aber darüber kann gar kein Zweifel sein, daß die Sonntagswahl — neben zwei Wochentagen — in absehbarer Zeit auch in Halle zur Einführung kommt; ihr Siegeszug ist nicht mehr aufzuhalten, nachdem neuerdings die Einrichtung sich auf politischem Gebiete immer mehr einbürgert.

Für die geschlossene Sitzung wurden noch letzte Auseinandersetzungen erwartet aus Anlaß der Wahl eines Offener Kriminalkommissars zum holländischen Kriminalinspektor. Der Punkt wurde aber ohne größeren Aufsehen erledigt durch eine Erklärung, daß es lediglich Zufall sei, daß der neue Kriminalinspektor demselben Wirkungsbereich entlamme, aus dem unser Oberpolizeinspektor hervorgegangen ist.

In der nichtöffentlichen Sitzung wurden als Schiedsmänner gewählt die Kaufleute Boenig, Junger und Steinide. Die Anstellung der Bureauassistenten Marzen, Fischer, Franke und Schwaber, ferner der Steuererheber Stolle und Schindler wurde genehmigt. Ueber einen Unterstufungsgelehrten wurde der Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Die Pensionierungen des Lehrers der Große, ebenso des Bureauassistenten Diente und des Magistratssekretärs Gröselert wurden bewilligt. Desgleichen die Unterstufung eines ehemaligen Polizeierzantens und eines Feuerwehmannes. Die darauffolgende Armenpflegerwahl ergab folgendes: Am 1. Bezirk Fischermeister Bursel, im 18. Bankier Fischer und Fleischermeister Hecker, im 20. Klempnermeister Knoll und Fleischermeister Kunze, im 6. Photograph Heint und Goldschmied Lehmann, im 28. Kaufmann Gabbs.

Tagung des deutschen Fröbelverbandes.

2. bis 5. Oktober. Neumarktskneiphaus, Harz 41. Ueber das Verbandsthema „Jugendpflege“ wird Freitag, 3. Oktober, zuerst Fräulein Lili Droeßler, die Leiterin des Pestalozzi-Fröbelhauses in Berlin, sprechen. Ihr Thema lautet: „Anerkennung in feiner Begleitung zur Jugendpflege.“ Dann wird Fräulein Dr. Goltsche, die Direktorin der hiesigen holländischen Frauenschule, ein Referat geben über Frauenschule und Jugendpflege. Das jetzige Thema der Jugendpflege wird gewiß weitgehendes Interesse finden. Auch Nichtmitglieder des Fröbelerverbandes können an den Vorträgen teilnehmen. Nähere Auskunft im Kindergartenhaus, Burgstraße 45, wochentäglich außer Sonnabend 3 bis 4 Uhr.

Die Gefahren des falschen Absteigens von der Straßenbahn. Gastpflicht der Bahn und eigenes Verschulden.

Das richtige Absteigen von der Elektrischen bleibt vielen Menschen ein Kunststück. Besonders sind es die Frauen, die hier verkehrt handeln und das Risiko und Zweckmäßige anscheinend nie begreifen. Anstatt ausnahmslos beim Absteigen mit der linken Hand den linken Griff zu fassen, greifen die Frauen beim Absteigen so zu, wie es ihnen gerade am bequemsten ist: zugleich mit der rechten Hand. Einzig und allein ist ihnen die Vorstellung maßgebend, vom stillstehenden Wagen absteigen zu wollen. Haben sie sich in der Haltestelle oder der Bewegungsmöglichkeit geirrt, so liegen sie auf dem Pflaster. Die rechtliche Würdigung eines solchen Unfalles zeigt ein Rechtsstreit, der jetzt vom Reichsgericht endgültig entschieden worden ist:

Die Klägerin fuhr am 13. Februar 1912 auf der Hamburger Straßenbahn die Linie Hofelust-Grünsee-Grindel-Allee. Kurz vor ihrem Ziel mußte die Bahn eine Weiche passieren, weshalb der Wagen einen Augenblick anhalt. Bei dieser Gelegenheit stiegen einige Fahrgäste in richtiger Weise (mit dem Schritt in der Fahrtrichtung) vom Wagen. Die Klägerin wollte das nachmachen, saßte aber mit der rechten Hand den rechten Griff, und als der Wagen wieder anging, wurde sie heruntergestoßen, stieg auf die Straße auf und brach das rechte Handgelenk. Sie hat gegen die Straßenbahngesellschaft Hamburg Schadenersatzklage auf Grund des Reichshaftpflichtgesetzes erhoben.

Das Landgericht Hamburg hat die Beklagte auch in vollem Umlange verurteilt, dagegen hat das Oberlandesgericht Hamburg den Anspruch der Klägerin nur zu zwei Dritteln anerkannt und die Klage zu einem Drittel wegen eigener Verschuldens abgewiesen. Das Oberlandesgericht findet die Hauptursache des Unfalles in der Betriebsgefahr der Bahn, zumal sie an der Weiche hielt und der Schaffner, der sich im Innern des Wagens befand, keine Beachtung darauf gab, daß Leute vom Hintereingang abstiegen. Infolgedessen billigt das Oberlandesgericht der Klägerin einen Anspruch aus Betriebsunfall in Höhe von zwei Dritteln zu. Andererseits aber kommt das Oberlandesgericht zu der Ansicht, daß die Klägerin ein Mitschulden an dem Unfall trifft. Sie hätte, wenn sie nicht richtig absteigen konnte, sich vorerst davon überzeugen müssen, ob der Wagen an der Haltestelle hielt. Der Einwand, daß vor ihr einige Personen abstiegen, kann sie nicht entschuldigen. Sie mußte auch, so führt das Oberlandesgericht weiter aus, daß vom Schaffner die Haltestellen regelmäßig abgerufen werden. Daß sie in verkehrter Richtung abstieg, ist ihr als Verschulden anzurechnen und gegenüber der Betriebsgefahr der Straßenbahn mit einem Drittel zu bewerten.

Das Reichsgericht hat diese Entscheidung gebilligt und die Revision der beklagten Straßenbahn, die ausschließlich, daß nur das Verschulden der Frau den Unfall verursacht habe, als unbegründet zurückgewiesen.

Als Kriminalpolizeinspektor wurde gestern in der geschlossenen Stadtsitzung die Ernennung der Kgl. Polizeikommissar Soderers an Offener gewählt. Herr Soderers übernimmt als Nachfolger des Herrn Kriminalinspektors Bähler die Leitung der hiesigen Kriminalpolizei.

Von dem Provinzialmuseum in Halle wird augenblicklich eine Siedelung aus der Steinzeit (etwa 2000 v. Chr.) auf einem Acker in der Döbgeroder Feldmark (Satz) ausgetragen. Man entdeckte Feuersteingeräte, Waffenteile, Tonfingerringe und Fingerringe.

Von den Uhrmachergehilfen. Wie wir hören, beabsichtigen die in der Deutschen Uhrmachergehilfen-Vereinigung (gegründet 1910) organisierten Uhrmachergehilfen in eine Bewegung zur Einführung der 9 stündigen Arbeitszeit einzutreten.

Die Polizeihundprüfung am kommenden Sonntag auf der Pferderennbahn verspricht, nach den getroffenen Vorbereitungen zu urteilen, recht interessant zu werden. Hierzuher erstklassige Hunde werden praktisch in allen Arbeiten vorgeführt. Die Hunde stehen teilweise im Dienste der Polizei, teilweise sind sie als Schutzhunde im Privatbesitz. Ein die Arbeit der Hunde ausführlich behandelndes Buch, 48 Seiten stark, zu haben für 20 Pf. am Eingang zur Rennbahn, enthält neben interessanten Bildern aus der Praxis auch einen größeren Aufsatz über die Gesichtspunkte, die für die Einführung und Dressur von Polizei-, Kriegs- und Sanitätshunden maßgebend waren. Der Polizeihund hat sich seit Anfang dieses Jahrhunderts als ein äußerst wirksamer Gehilfe der Behörden erwiesen, er hat in vielen Fällen bei tätigen Zusammenstößen schwer bedrängte Beamte vor dem Schlimmsten bewahrt und hat, dank seiner vorzüglichen Nase und hervorragenden Ausbildung, bei vielen schweren Verbrechen bei deren feinerster Anzeichen auf den Täter schließen können, zur Ermittlung des Verbrechens geführt und schon manche Mordtat fähig helfen. Um das Wesen der Polizeihundschule zu fördern, hat daher der Anhaltische Verein „Gitar“ die großzügige Veranstaltung vorbereitet und werden Mithilfe noch Kosten gedeckt. Die Arbeiten der Tiere werden mit Recht Bewunderung hervorgerufen und Zeugnis ablegen von hoher Intelligenz und Scharfsinn der Polizeihundschulen. Jeder Hundliebhaber und Anhänger der Polizeihundbewegung sollte daher nicht veräumen, diesen interessanten Vorlesung mit beizuwohnen. Aus den Plakaten an den Anschlagtafeln und den Inseraten in den hiesigen Zeitungen ist alles Nähere ersichtlich.

Krankenpflege-Schule. Die bei den vereinigten Universitäts-Kliniken in Halle bestehende hiesige Krankenpflege-Schule beginnt am 1. Oktober 1913 einen neuen Ausbildungskursus. In der Krankenpflege-Schule können unbescholtene, körperlich und geistig für den Krankenpflegeberuf taugliche Personen beiderlei Geschlechts, welche das 21. Lebensjahr vollendet und mindestens eine erfolgreich zum Abschluß gebrachte Volksschulbildung oder eine gleichwertige Bildung besitzen, in einem mindestens einjährigen, zusammenhängenden Lehrgange ihre Ausbildung und, nach Ablegung der vorgeschriebenen Prüfung, ihre hiesige Ausbildung als Krankenpflegerinnen erlangen. Während der Ausbildungszeit müssen die Betreffenden für Wohnung, Bekleidung usw. selbst Sorge tragen. Ueber alles nähere erteilt auf Wunsch die Direktion der Kgl. Medizinischen Universitäts-Klinik oder die Verwaltung der vereinigten Universitäts-Kliniken zu Halle Auskunft.

Prüfungsmatinee für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen, Satz 13. Am Sonnabend, den 20. Sept., fand das diesjährige Herbstexamen statt. Die Entlassungsprüfung als Fröbel- und Erzieherinnen bestanden aus Halle: Frä. Baumgarten und Frä. ferner aus Dessau: Frä. Engel, Frä. Fender-Tennicht bei Erfurt, Götz-Wehrens, Jechel-Freiburg i. B., Kühne-Fremken am Satz, Pfeiffer-Emmendorfen i. B., Schmidt-Saalfeld. Das Zeugnis als Kindergärtnerin erhielten aus Halle: Frä. Brauer, Krah, Langraf, Prützki, Schade, Sommer, Jabel, Frä. Steinert aus Saalfeld a. M.

Elektrisch. Nachdem der Klausurbahnhof schon seit längerer Zeit elektrisch beleuchtet ist, hat jetzt auch Bahnhof Klettenberg seit Sonnabend elektrische Beleuchtung erhalten.

Das Mehr am Umlauf, gegenüber vom neuen Pferderennplatz, wird zuerst renoviert.

Im „Leuchtturm“ ist Mittwoch, 24. September, großer Marktverkehr. Abends Leuchtturmgesellschaft. Abendelegenheit: Aut.-Omnibus ab Reichelplatz von 3 Uhr an. Siehe auch Inkrat.

In den Geschäften „Gadener Strich“ findet am Mittwoch abend von 8 1/2 Uhr Sport-Reunion statt.

Die Milchsteuer. Gestern normalkaufte Hinte auf dem Rannischen Platz ein mit gefüllten Milchkannen beladener Sandwaagen

Herbst- und Winter-Neuheiten in Damen-Konfektion vom einfachsten bis zu dem elegantesten Genre. Bekleidung für junge Mädchen und Kinder. Reelle, billigst gestellte Preise. Anerkant reichhaltigste Auswahl. Solide Verarbeitung. Gewissenhafte Bedienung. Mass-Anfertigung durch bewährte Kräfte in bester und preiswerter Ausführung. Gegründet 1865. Bruno Freytag, Halle a. d. S., Leipzigstrasse 100, part. I. und II. Etage. Gegründet 1865.





zu lobenden Preisen beschäftigt. Die Erzeugungs- und Ver-

Wagenstellung im mitteldeutschen Brau-

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenbörse. Lokopreise vom 23. Sept., mittags 1 Uhr. Die Preise verstehen sich in Mark frei Leipzig gegen bare Zahlung.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse vom 23. September 1913.

Table with multiple columns listing various financial data including Wechsel, Goldsorten, Eisenbahn- und Kleinbahn-Aktien, Industrielle Aktien, and Ausländische Fonds.

Mells mit Sack ... Still. Rohzucker f. Produkt ... Anfänge-Körse. Weizen 23. S. 22. 9. Tendenz willig ... Roggen Tendenz willig ... Hafer Tendenz ruhlg ... Mais am. mix. Tendenz ruhlg ... Rüböl Tendenz geschäftl. ... Getreide-Frühmarkt-Notierungen.

Berliner Börse. (Eigener Fernsprechdienst) 23. September.

Seit langer Zeit zum erstenmal wieder war ein Einfluss der Politik auf die Gestaltung des Börsenverkehrs zu konstatieren. Man wies auf die Meldungen über Zusammenstöße zwischen Serben und Albanen hin und knüpfte daran Befürchtungen über die Möglichkeit weiterer Komplikationen.

Produktenbörse

Die niedrigeren Forderungen des Auslandes, das reichliche Inlandsangebot sowie Abgaben seitens der Provinz veranlassen für Brotgetreide Rückgänge von 1/2 Mk. Hafer war infolge geringen Angebots gut behauptet.

Anfänge-Körse. Weizen 23. S. 22. 9. Tendenz willig ... Roggen Tendenz willig ... Hafer Tendenz ruhlg ... Mais am. mix. Tendenz ruhlg ... Rüböl Tendenz geschäftl. ... Getreide-Frühmarkt-Notierungen.

Berliner Börse. (Eigener Fernsprechdienst) 23. September.

Seit langer Zeit zum erstenmal wieder war ein Einfluss der Politik auf die Gestaltung des Börsenverkehrs zu konstatieren. Man wies auf die Meldungen über Zusammenstöße zwischen Serben und Albanen hin und knüpfte daran Befürchtungen über die Möglichkeit weiterer Komplikationen.

Produktenbörse

Die niedrigeren Forderungen des Auslandes, das reichliche Inlandsangebot sowie Abgaben seitens der Provinz veranlassen für Brotgetreide Rückgänge von 1/2 Mk. Hafer war infolge geringen Angebots gut behauptet.

Wasserstand der Saale.

Trötha, 32. Sept., morgens 1.34 m 23. Sept., abends 1.38 m.

Schluss-Körse.

Table with multiple columns listing various financial data including Aktien, Eisenbahn-Aktien, and Industrielle Aktien.

Leipziger Börse vom 23. September.

Table with multiple columns listing various financial data including Aktien, Eisenbahn-Aktien, and Industrielle Aktien.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

